

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 12

Rubrik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Heute

schungsinstitute sind privat, also keine Bундесбvention!

Ich könnte Dir, liebe statistisch Erfaßte, noch hundert Beispiele erzählen, viel interessanter als das oben konstruierte - aber leider haben auch wir Befrager ein «Befrugsgeheimnis» zu wahren.

Befrager Robert

Stofseufzer

Wenn am Morge, so noch acht
d Husfrau ires Chehri macht,
Denkt mengs Fräulein: die häts guet!
Chlinigkeit, was die scho tuet!
Drum will i Eu jetz verzelle,
Wer so alles chunt go schelle!
Und i d Arbeitsteilig pfuscht,
Wenn me schnell a d Türe huscht.

Brrr - de Pöschtl - s Portemonnaie!
Nochnahm, siebe Franke zäh!
Brr - de Metzger! Brrr - de Beck!
Brrr - brrr - für en guete Zweck!
D Schelle surrt, de Ton verhallt,
s Portemonnaie wird nümmre chalt!

Bodelümpe, Seifeflocke,
Stopfgarn, Fade, Campher, Socke,
Bibelforscher, Kupferblätz,
Stäublisuger, oha lätz!
Chnobauch, guet für Schpeck und Bohne,
Bodewichsi und Mormone!
Frühlingsreinigungs-Elixier!
Unzerbrechlichs Chuchigschirr!
Schwer solid und ziemli dick,
Marke: Scherben bringen Glück!
Chleiderschöff und WC-Bese,
Au e guets Traktat zum Lese.
Badezuesatz, Chopfsalot,
Bendel für e jedi Noht.
Crème fürs Gsicht und andri Zweck,
Fleckewasser gege Dreck,
Heftliwerber, wo verzelle,
Was si alles büüte welled.
Bilder i de tollschte Tön!
Mei, i säg dir: mee als schoön!
Naselümpli, Türvorlage,
Fläsche für en schwache Mage!
Fläsche gege - - Fläsche für - -
z trinke, z schmöcke, und so tür!
Hoorschampoo und Gummimatte,
Chriutli, tröchnet schön am Schatte!
Alls chöntsch ha, was dir nöd fehlt,
Alles, alles, usgnoh Gäld!!

Helen

Stimmrecht

Nachdem sich an der Basler Abstimmung über das Frauenstimmrecht immerhin 59 Prozent aller ausnahmsweise stimmberechtigten Frauen beteiligt haben, ist anzunehmen, daß nach einer allfälligen Einführung des Frauenstimmrechtes die durchschnittliche Stimmteiligung an Wahlen und Abstimmungen möglicherweise auf gegen 50 Prozent hinaufschneßen wird.

fis

Lieber Nebi!

Als ich als Basler Bürgerin meinen Gang zur Urne tat, um über das Frauenstimmrecht zu stimmen, passierte mir folgendes: Als ich aus dem Wahllokal kam, stand dort eine biedere Frau, die gerade ihr Dackeli an einem Gartenhag festband. Siegesgewiß rief sie mir zu: «Gälet Si, hüt miend d Manne emol daheim blybe un mir sin an dr Reihe. I ha mym Hundli gsait: Blyb dusse, Waldi, bisch e Männli!» Lilo



Beim Durchblättern einer Illustrierten stieß unser dreijähriges Töchterchen auf die Doppelseite mit den Porträts unserer obersten Heerführer. Strahlend kam sie auf uns zugerannt: «Papa, jetz lueg emal da, die vile Pöschtl!»

Diese Feststellung wird sicher manchen der so ernst dreinschauenden Herren erheitern. RS

Draußen regnet es in Strömen in den schönen Schnee hinein. Drinnen sitzen die Unterrichtskinder und sagen das herrliche Lied auf, das sie gelernt haben: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren. Beim vierten Vers verhaspelt sich Kaspar. Wahrscheinlich hat er zu wehmütig zum Fenster hinausgeschaut. So hören wir nun alle statt «Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet» die sehr zeitgemäße, hochaktuelle Umdichtung: «Der aus dem Himmel mit strömmendem Regen gesegnet!» P. V.

Der vierjährige Thomas muß zum Ohrenarzt. Er schätzt die Behandlung ganz und gar nicht. Aber er verträgt sich damit, daß er zum Schluss vom Arzt jeweils ein Zeltli bekommt. Ganz heimlich verrät er mir, daß er die Zeltli vom Doktor am allerliebsten habe: «Weißt Mami, sie sind so fein weich.» Und nach einer Pause: «Villicht hät si de Tokter scho emal im Muul gha!» E Sch

Ich besteige mit meinem Nicteli ein ziemlich besetztes Eisenbahnabteil. Sofort fesselt Gisela das Plakat der Altdorfer Tellspiele. «Wär esch das, Tanti?» «Das esch de Wilhelm Tell!» kläre ich es auf. «So, kännsch jetz dä au scho weder. Du kennsch doch au alli Manne!» x

Meine Zweitklässlerin kommt von der Schule heim und gesteht mir: «Muetti, de Geny wott mech zum Schatz. I merk es ganz guet, är ploget mi immer.» x

Ein Bekannter ließ jeweils in seinem Hotel den Abzeichenverkauf (Winterhilfe, 1. August usw.) durch seine zwei herzigen Meiteli besorgen. Ella, die Primarschülerin, verkaufte sie, während das kleine Trudeli ein Kärtli vorwies, auf dem in drei Sprachen der Zweck des Verkaufes erklärt war. Ein deutscher Gast sagte zu Ella: «Bedaure, mein Kind, ich kann es mir nicht leisten, es ist mir zu teuer.» Darauf streckt ihm Trudeli das Kärtli entgegen und sagt: «Nämed Si s Chärtli, das choscht nüt!» x

«De Max seid immer, s Anneli sig mi Schatz», klagt der neunjährige Walter seinem Vater.

«Ier sind doch au dummi Buebe», grollt der Vater. «Ier werdist doch wol no möge gwarte mit Schätzle, bis er zwänzgi sind.»

«Jo gäll, Vater», pflichtet ihm der Bub bei, «und bis mer en Usual händ.» fis

„Und Sie?“
„White Horse!“

WHITE HORSE
SCOTCH WHISKY

Generalvertretung für die Schweiz: BERGER & CO LANGNAU/BERN



Nervosität

untergräbt Ihre Gesundheit! Wenn Ihre Nerven empfindlich sind, wenn plötzlicher Lärm oder Ungezogenes Sie reizt, dann nehmen Sie «Königs Nervenstärker». Dieses Präparat hat manchen geholfen. Es beruhigt, fördert den gesunden Schlaf und ist empfehlenswert bei nervösen Verdauungsbeschwerden und chronischen Nervenleiden. – Die Flasche Fr. 7.– in Apotheken und Drogerien. Gratisbroschüre auf Wunsch.



**PASTOR KÖNIG'S
NERVEN STÄRKER**

Niederlage der Firma König Medicine Co., Chicago: W. Volz & Co., Zentralapotheke, Zeitglockenlaube 2, Bern

O. I. C. M. 8413

Birkenblut
für Ihre Haare Wunder tut

So urteilen unsere Kunden:

Unterzeichneter gestattet sich, Ihnen sein aufrichtiges Lob auf diesem Wege zu übermitteln für das erstklassige Birkenblut-Haarpflegemittel, das ich regelmäßig mit bestem Erfolg gebrauche.

HG. B.

Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido